



„Fussball aus Leidenschaft und Herz für die Jugend“

JUGENDKONZEPT

1. Vorwort
2. Ziele unserer Jugendarbeit
3. Grundsätze unserer Jugendarbeit
4. Aufgabenbereiche
5. Die Trainingsgestaltung
6. Die Jugendspieler
7. Die Eltern
8. Die Trainingsinhalte
 - 8.1. Bambinis
 - 8.2. F-Jugend
 - 8.3. E-Jugend
 - 8.4. D-Jugend
 - 8.5. C-Jugend
 - 8.6. B-Jugend
 - 8.7. A-Jugend
9. Fair Play

1. Vorwort

Dieses Konzept beschreibt die Inhalte und Ziele der Jugendarbeit im Bereich Fußball für die aktiven Kinder und Eltern. Es dient als Leitfaden und Orientierungshilfe für Trainer / Betreuer und Mannschaften um die Arbeit für alle Beteiligten anschaulich zu gestalten.

Im vorliegenden Jugendkonzept sind die wichtigsten Aufgaben und Ziele der Fußballjugend der SGM Deißlingen-Lauffen für die nächsten Jahre festgelegt.

Für eine attraktive, zielorientierte Jugendarbeit ist es notwendig, eine klare Struktur zu schaffen, so dass die vielfältigen Aufgaben, die sich wöchentlich ansammeln, auf mehrere kompetente Schultern verteilt werden.

Sowohl für die eigenen Trainer, Spieler und Eltern, als auch nach außen hin, soll immer deutlich sein, wer wofür die geeignete Ansprechperson ist.

Hierzu ist es notwendig, sportliche und soziale Lernziele zu formulieren, sowie die Rechte und Pflichten für die Jugendspieler und Trainer festzuschreiben.

„Fußball aus Leidenschaft und Herz für die Jugend“

Beim Ausarbeiten dieses Jugendkonzeptes haben wir einige erfolgreiche Jugendkonzepte als Hilfe beansprucht. Der Fußballlehrplan orientiert sich an den Vorgaben des DFB.

Wir hoffen, dass durch diesen Plan der Aufschwung der SGM Fußballjugend weiter fortgesetzt wird und sich unser Verein in den nächsten Jahren im Fußballkreis Schwarzwald noch besser positioniert.

2. Ziele unserer Jugendarbeit

Jedem Kind / Jugendlichen soll die Möglichkeit geboten werden, bei der SGM dauerhaft Fußball zu erlernen und zu spielen. Kinder und Jugendliche sollen an den Fußballsport herangeführt, bestmöglich ausgebildet und in den Aktiven-Bereich begleitet werden. Wir wollen die Spieler entsprechend ihren Neigungen und Fähigkeiten fördern. Dabei soll das gesamte Leistungsangebot des Vereins berücksichtigt werden. Die SGM möchte im Jungenfußball einerseits seine Talente altersgerecht fördern, aber auch zuverlässig in die Breite arbeiten, umso weniger talentierten Spielern ein gutes Freizeitangebot bieten zu können

Wir wollen Mannschaften in allen Jahrgängen besetzen und ein gleichmäßiges Niveau in der D – A Jugend erreichen.

Wir wollen alle Mannschaften mit gut ausgebildeten und engagierten Trainern besetzen. Hierbei liegt ein Schwerpunkt in der Förderung der Betreuer die aus den eigenen Reihen kommen. Interessierte Mitglieder werden vom Verein und der Jugendabteilung nach Kräften bei der Ausbildung unterstützt.

3. Grundsätze unserer Jugendarbeit

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen immer die Kinder und Jugendlichen und deren sportliche und soziale Entwicklung. Kindern und Jugendlichen soll der Spaß am "Mannschafts-Spiel" und am Miteinander in der Gruppe/Mannschaft vermittelt werden.

Wir fördern Selbstsicherheit durch Lob bzw. Anerkennung, konstruktive Kritik und fachliche und soziale Kompetenz.

Wir streben nach dem bestmöglichen sportlichen Erfolg und wollen gleichzeitig, dass unsere Kinder und Jugendlichen mit Spaß bei der Sache sind, und sich im Verein wohl fühlen.

Wir wollen Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit und der Eltern.

Wir reden miteinander, nicht übereinander und sehen in der offenen und ehrlichen Kommunikation eine Grundvoraussetzung für erfolgreiche Jugendarbeit. Grundsätzlich sollte die Entwicklung der Kinder und nicht der kurzfristige sportliche Erfolg im Vordergrund stehen.

4. Aufgabenbereiche

Jugendleiter

Entscheidungsträger und Hauptverantwortlicher für den gesamten Juniorenbereich, Planung, Koordination, Überwachung des kompletten Junioren-Spiel- und Trainingsbetriebs.

Anlaufstation für alle Fragen und Probleme die den Junioren-Fußball betreffen.

Er ist dafür verantwortlich, dass dieses Konzept auch in die Tat umgesetzt wird.

Stellvertretender Jugendleiter

Unterstützt er den Jugendleiter in verschiedenen Aufgaben und Segmenten.

Jugendkoordinatoren C-A Jugend

Schnittstelle Trainer Aktive/A-B-C Jugend

Abstimmen Spielsystem mit Trainer Aktive und sinnvoll in die Jugend tragen immer mit Abstimmung Jugendtrainer.

Bei Bedarf fördern einzelner Spieler unterstützen.

Schnittstelle Koordinator „kleine“ Jugendlichen.

Unterstützung Trainer Aus- und Weiterbildung

Sorgt dafür, dass ab der C-Jugend ein einheitliches System eingeführt und trainiert wird, damit die Jugendlichen eine kontinuierliche Entwicklung – insbesondere beim Wechsel der Altersklasse - haben. Hält in regelmäßigen Intervallen Trainersitzungen ab, um Schwerpunkte in der aktuellen Trainingsplanung festzulegen.

Jugendkoordinator Bambini-D Jugend

Schnittstelle Trainer D-G Jugend

Bei Bedarf fördern einzelner Spieler unterstützen.

Unterstützung Stützpunkttraining

Unterstützung Trainer Aus- und Weiterbildung

Jahrgangs Trainer

Selbstständiges Arbeiten mit seiner Mannschaft. Verantwortlich für die Organisation von Trainings- und Spielbetrieb sowie Fahrten zu den Auswärtsspielen.

Der Trainer gestaltet sein Training nach eigenen Erfahrungen und Gesichtspunkten, basierend auf den Schwerpunkten die in der Trainersitzung verabschiedet wurden.

Direkter Ansprechpartner für die Spielereltern.

Insbesondere folgende Werte sollte der Jugendtrainer/Betreuer vermitteln:

- Zuverlässigkeit
- Pünktlichkeit
- Vorbildhafter Auftritt
- Positive Kommunikation
- Spaß am Sport
- Fairness
- Toleranz

Direkter Ansprechpartner des Trainers bei Fragen und Problemen ist der Jugendleiter.

5. Die Trainingsgestaltung

5.1 Trainingsaufbau

Der Trainer sollte, sofern seine beruflichen Verpflichtungen es zulassen, ca. 15 min vor dem Training anwesend sein um seine Vorbereitungen zu treffen.

Die Übung soll so angelegt sein, dass sie für die Beteiligten einsichtig ist. Deshalb sollte das Ziel vor Beginn der Übung erläutert werden. Der Trainer sollte wissen wie die Übung funktioniert und vom Erfolg dieser Übung überzeugt sein.

5.1 Systematisch trainieren

Es gilt das Prinzip: "Vom Leichten zum Schweren".

Kinder können keine komplexen Bewegungsabläufe durchführen, wenn die Basisabläufe nicht bekannt sind oder diese beherrscht werden.

5.1 Viele Wiederholungen garantieren

Nach jeder Übung sind Wiederholungen einzuplanen, die erst das Erlernte festigen. Stupide oder drillartige Wiederholungen sind ein Gegner von Spaß und deshalb zu vermeiden. Gleiche Übungsinhalte, etwas anders verpackt garantieren viele Wiederholungen und produzieren keine Langeweile.

5.1 Im Detail korrigieren

Vielleicht die wichtigste Regel !

Die Kinder müssen dazu angehalten werden, die Übungen genauso auszuführen, wie sie der Trainer vorgibt. Wenn der Ball mit Links gespielt werden soll, muss er mit Links gespielt werden, nicht mit Rechts. Wenn der Ball mit der Innenseite gespielt werden soll, muss er mit der Innenseite gespielt werden, und nicht mit der Außenseite oder der Pieke. Wenn Kinder Übungsformen falsch wiederholen, werden sie sich den falschen Bewegungsablauf aneignen. Dies ist später nur schwer zu beheben.

Deshalb: viel korrigieren, soweit wie notwendig aber auch viel Lob spenden, wenn die Übung gelingt.

5.1 Konzentriert trainieren

Nur wer bei der Sache ist, kann etwas lernen. Wer Quatsch macht und unaufmerksam ist, lernt nicht. Wenn die Konzentrationsphase nachlässt, muss der Trainer zu einer einfacheren Übung übergehen. Auf das Alter der Kinder achten.

Bambinis können sich nur sehr kurze Zeit hoch konzentrieren. E- und D-Juniorenspieler, die im "goldenen Lernalter" sind, saugen Informationen förmlich auf und haben eine längere Konzentrationsfähigkeit. Dennoch: kein Jugendspieler kann sich über 90 Trainingsminuten voll konzentrieren. Deshalb immer Abwechslung, die Freude macht, im Trainingsgeschehen einplanen.

5.1 Mit Geduld trainieren

Wenn mal etwas nicht gleich klappt, nicht sofort laut werden oder die Nerven verlieren. Vielleicht war die Übung zu schwer, dann muss etwas Leichteres vorgeschaltet werden. Vielleicht wurde die Übung nicht genügend wiederholt, dann muss weiter geübt werden. Auf alle Fälle gilt im Kinder- und im Jugendtraining besonders: "In der Ruhe (Geduld) liegt die Kraft bzw. der Erfolg".

5.1 Variantenreich trainieren

Die Trainer organisieren ihre Übungen basierend auf der „Endlosschleife“ wodurch einfache Übungen mit Abwechslung weiter gefestigt werden.

5.1 Trainieren, was das Spiel fordert

Isolierte Grundlagenübungen, wie Dribbling, Passspiel und Torschuss sind im Kinder- und Jugendtraining sehr wichtig, da die jungen Spieler i.d.R. ohne Vorkenntnisse das Fußballspielen erlernen wollen. Wenn die ersten Grundlagen sitzen (das kann durchaus schon bei den Bambinis beginnen), können spielnahe Situationen in die Übungsformen eingebaut werden.

6. Die Jugendspieler

Die Jugendspieler sind die Zukunft unseres Vereins. Wir wollen unseren Junioren auch über Ihre Jugend hinaus eine Heimat im Verein bieten und sie motivieren auch selbst Verantwortung im Verein zu übernehmen. Wir fördern unsere Jugendlichen daher beim ehrenamtlichen Engagement und unterstützen Sie bei der Ausbildung zu Schiedsrichtern, Trainern und Betreuern im Leistungs- und Breitensportbereich.

Wir erwarten andererseits von unseren Jugendspielern:

- Zuverlässigkeit / Pünktlichkeit bei Training und Spiel
- Keine gegenseitigen Schuldzuweisungen und Beschimpfungen
- Kein Meckern gegenüber den Schiedsrichtern und Zuschauern
- Sportlich faires Verhalten
- Verantwortung beim Umgang mit Sportgeräten
- Einhaltung von Regeln und Vorschriften
- Unterstützung bei der Integration neuer Mitglieder
- Toleranz
- Loyalität zum Verein
- Einhaltung der Kabinenregel

7. Die Eltern

Kinder spielen Fußball vor allem um Spaß zu haben. Viele Eltern sind emotional sehr stark am Spielgeschehen beteiligt und zeigen häufig ihre Enttäuschung durch Zurufen während des Spielgeschehens. Kinder sind jedoch sehr anfällig gegenüber abfälligen Kommentaren, die mitunter Ängste und Aggressionen erzeugen. Dagegen können Lob und positive Reaktionen wahre Wunder bewirken. Daher erwarten wir, dass die Grundsatzregeln für Eltern (siehe Anhang Fair Play) von den Eltern, unter Mithilfe der Trainer und Betreuer, umgesetzt werden.

Unsere Jugendtrainer arbeiten alle ehrenamtlich für den Verein und opfern einen großen Teil ihrer Freizeit für den Spiel- und Trainingsbetrieb und die Weiterentwicklung Ihres Kindes. Unterstützen Sie bitte daher die Trainer bei vielen Dingen, die nicht das Sportliche betreffen.

- Fahrten zu Auswärtsspielen
- Trikotwäsche
- Platz auf – und Abbau
- Grobreinigung der benutzten Kabinen
- Organisation von Feiern
- Mithilfe bei Spieltagen und Turnieren

Nur durch die Unterstützung der Eltern kann dieses Jugendkonzept umgesetzt werden

8. Trainingsinhalte der Fußballjugend

Bambinis (Grundlagenbereich)

Merkmale:

- Großer Bewegungsdrang, aber schnelle Ermüdung
- Hohe Beweglichkeit, aber geringe koordinative Fähigkeiten
- Geringe Konzentration
- Starke Ichbezogenheit
- Ausgeprägte Fantasie

Betreueraufgaben

"Trainer" und Betreuer wirken als Vorbilder für Kinder!

- Nur wenn die Erwachsenen den Kindern mit Offenheit, Herzlichkeit und eigener Begeisterung begegnen, wird eine Atmosphäre geschaffen, in der die Kinder positiv aufgehoben sind!
- "Trainer" im Kinderfußball sind alles andere als Technik- oder Taktikvermittler – sie sind in erster Linie Tröster, Streitschlichter, Spaßmacher, Mitspieler, Erzieher ... Mensch und Freund!
- "Ein Herz für Kinder haben" – als Basis von Idealismus und Engagement!
- Geschick in der Betreuung von Kindern (Lob, Aufmunterung, Trost und Ansporn) zeigen!
- Positive Werte und Normen (Gerechtigkeit, Fairness, Zuverlässigkeit, Selbstkritik, Geduld, Freundlichkeit ...) vorleben!
- Feines Gespür für Probleme der jungen Spieler und Spielerinnen zeigen – Lösungsmöglichkeiten anbieten!
- Spaß und Freude vermitteln, Motivation wecken – eine eigene Begeisterung für das Fußballspielen vorleben!

Inhalte des Trainings:

1. Bewegungsaufgaben: Hüpfen, Springen, Klettern, Fangspiele, Bewegungslandschaften, Hütchen, Stangen, etc.
2. Einfache Aufgaben mit dem Ball: schießen, rollen, führen, fangen
3. Kleine Fußballspiele: zwei gegen zwei, drei gegen drei mit variabler Anzahl an Toren!

Wichtig hierbei: Viele Ballkontakte, viele Erfolgserlebnisse! Dadurch Gewinn von Selbstvertrauen und auch das Einfügen in eine Gruppe wird gelernt. Siege und auch Niederlagen werden erlebt!

Das sollten sie können:

Grundelemente:

- Ball dribbeln, führen des Balls, einfache Koordination
- Schießen, stoppen, Tore erzielen und verhindern

Merke:

1. Diese Dinge sollten niemals isoliert trainiert werden, sondern in jedes Training integriert werden!
2. Koordination und Wahrnehmung verbessern!
3. Kein spezifisches Techniktraining!
4. Vormachen! Kindgerecht erklären! Alles spielerisch!

F-Jugend (Grundlagenbereich)

Merkmale:

- Erfolgserlebnisse für jedes Kind!
- Große Begeisterung für Wettstreit mit anderen
- Koordinative Probleme
- Schwache Muskulatur
- Starke und unkritische Orientierung an Erwachsenen

Betreueraufgaben

"Gerade die Trainer der Jüngsten wirken als Vorbild und haben großen Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung!

- Zu allen Kindern eine Beziehung aufbauen, die nicht in erster Linie von einem Denken in Toren und Punkten bestimmt ist!
- Kinder immer als eigenständige Persönlichkeiten akzeptieren!
- Trainer von Kindern zu sein heißt: Freund, Helfer und Förderer zugleich zu sein!

Inhalte des Trainings:

1. Koordination mit dem Ball zu 50%
2. Vielseitige Allgemeinausbildung: Fang, Wurf, Schnelligkeit, Übungen, Spielformen zu technischer Schulung, Beidfüßigkeit
3. Viele Ballkontakte, viel Bewegung, Lerneffekte am besten durch Spielen zu erreichen.
4. Kennenlernen der Grundformen im Fußball!
5. Schaffen von koordinativen und technischen Grundlagen!
6. Fangspiele, Staffeln, Hindernisparcours, Förderung der Bewegungsgeschicklichkeit.
7. Alles spielerisch!

Das sollten sie können:

- Grundtechniken: Stoppen, Spielen, Schießen
- Verfeinerung und Anfänge Beidbeinigkeit
- Spielidee begreifen: Tore erzielen, verhindern
- Erste Grundlagen für die Spielauffassung erlernen
- Als Leitlinie kann „lassen“ fürs Training als Orientierung dienen!

„L“= Lange Wartezeiten vermeiden

„A“= Aufgaben einfach aber vielseitig

„S“= Spielerisch üben

„S“= Spiele in kleinen Gruppen und Feldern

„E“= Erfolgserlebnisse für jedes Kind!

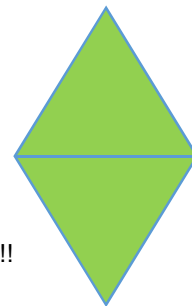
„N“= Nicht nur Fußball spezifische Lernziele verfolgen!

Bevorzugtes Spielsystem: 1- 1- 2- 1 (Drache)

Merke:

- Rotation auf allen Positionen wichtig: Torspieler, Mittelfeld, Sturm.
- Vielseitigkeit des Fußballs kennenlernen!

Dadurch lernen die Kinder das Spiel aus verschiedenen Blickwinkeln zu sehen!!!



E-Jugend (Übergang Aufbaubereich)

Merkmale:

- Ausgeprägte Bewegungs- und Spielfreude
- Große Begeisterung für den Wettstreit
- noch fehlende koordinative Fähigkeiten
- noch nicht ausgeprägte Konzentrationsfähigkeit
- Körper immer mehr unter Kontrolle
- hervorragende Fortschritte in punkto Technik und Koordination möglich
- Selbstbewusstsein nimmt zu und motiviert

Inhalte des Trainings:

1. Laufen in verschiedenen Schrittfolgen und Richtungen: vor-, rück-, seitwärts
2. Ein- und beidbeiniges Springen
3. Staffel und Fangspiele
4. Koordination
5. Vielseitige Aufgaben und Spiele mit dem Ball (Dribbeln, Staffeln, Torschusswettbewerbe, Innenseitstoss, Vollspann, Außenseitstoss trainieren)
6. Variables Fußballspiel: Anzahl der Spieler, verschiedene Spielfelder, verschiedene Anzahl der Tore, Über- und Unterzahl Spiele, alle Spieler auf unterschiedlichen Positionen spielen und trainieren lassen (um die Flexibilität zu steigern).

Das sollten sie können:

1. Geschicklichkeit und Schnelligkeit am Ball,
2. Beidfüßiges Erlernen der Techniken,
3. Taktische Grundregeln umsetzen: immer und überall von allen Positionen angreifen
4. Fördern und fordern von eigenen Qualitäten
5. Fußballspielen lernen mit verschiedenen Organisationsformen
6. Entwicklung der Spielintelligenz
7. Weiterführung der Spielphilosophie

Ziele des E-Jugend Fußballs:

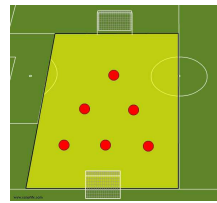
1. Vermittlung der Spielidee „Tore erzielen und Tore verhindern“
2. Förderung der Freude am Fußballspielen
3. Spielerisches Vermitteln vielseitiger sportlicher Erlebnisse
4. Schaffen koordinativer und konditioneller Grundlagen
5. Fördern von Selbstvertrauen, Teamgeist und Kreativität

Taktik:

- Gemeinsam angreifen
- Unter-, Gleich- und Überzahl Spiele
- Freilaufen, Decken, Anbieten, Räume schaffen, Zweikampfschulung 1 gegen 1
- Weitere Fußballregeln lernen, Rückpass, Abseits, etc.

Mentaler Bereich:

Risikobereitschaft, Umgang mit Negativerlebnissen, Eigenkontrolle, Disziplin



Bevorzugtes Spielsystem:

1- 3- 2- 1 (Tannenbaum)

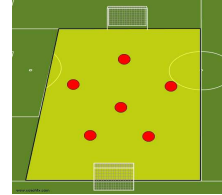


Kurzbeschreibung

Das 1-3-2-1 besteht aus 3 Abwehrspielern, 2 Mittelfeldspielern und einem Stürmer.

Vorteil dieses Systems ist die Kompaktheit. Die Außenverteidiger sollten sich mit in die Angriffe einschalten.

Nachteil des Systems: Spielen die beiden Mittelfeldspieler zu defensiv, dauert das Umschalten von Abwehr auf Angriff zu lange.



Alternative Spielsysteme:

1- 2- 3- 1 mit Raute



Kurzbeschreibung

Das 1-2-3-1 mit Raute besteht aus 2 Abwehrspielern, einem defensiven Mittelfeldspieler, 2 offensiven Mittelfeldspielern und einem Stürmer.

Vorteil dieses Systems ist die Ausgewogenheit und das schnelle Umschalten von Abwehr auf Angriff.

Nachteil des Systems: Verteidiger haben in der Regel nur Defensivaufgaben. Hier sollten die Positionen häufiger gewechselt werden!

Merkmale:

- Unterschiedliche körperliche Gegebenheiten (Anfang Pubertät)
- Beginnende Persönlichkeitsentwicklung,
- Verändertes Verhalten (emotional anfällig, aufsässig, provokant, rechthaberisch)
- Schnelles Erlernen von neuen Bewegungsabläufen und taktischen sowie technischen Fähigkeiten.
- Im Mittelpunkt des Trainings sollte stehen:
 - Entwicklung von Spielfreude/Kreativität
 - Systematisches Trainieren der Basistechniken
 - Einzeltaktik in Defensive/Offensive
 - Gruppentaktische Grundlagen für das Spielen im Raum
 - Motivation, Eigeninitiative, Beidfüssigkeit ganz wichtig

Inhalte des Trainings:

1. 20% spielerische Koordinationsübung
2. 20% systematische Techniktraining
3. 20% eigene taktische Grundlagen schaffen
4. 40% Fußballspiele mit Schwerpunkten (nicht nur freies Spiel)

Ziele des D-Jugend Fußballs:

1. Spaß am Fußballspielen
2. Systematisches Erlernen und Festigen der Grundtechniken
3. Anwenden der Techniken in unterschiedlichen Spielsituationen unter Druck eines Gegenspielers
4. Spielerisches Vermitteln taktischer Grundlagen
5. Fördern positiver Persönlichkeitseigenschaften wie Selbständigkeit und Leistungsbereitschaft zu regelmäßigem Training

Taktik:

- Spielerische Konditionsschule
- 1 gegen 1 trainieren
- Dribbeln, Passen
- Hohe Wiederholungen ohne oder mit wenig gegnerischem Druck
- Freilaufverhalten
- Über- und Unterzahlspiele
- Immer wieder neue Spielsituationen schaffen
- 2-3 Kontaktspiele, Doppelpass, Kopfballspiel, Direktspiel, Jonglieren
- Schnelles umschalten trainieren:

Bevorzugtes Spielsystem:

1- 3- 3- 2 (Pilz)



 **Kurzbeschreibung**

Das 1-3-3-2 besteht aus 3 Abwehrspielern, 3 Mittelfeldspielern, und 2 Stürmern.
Vorteil dieses Systems ist die Ausgewogenheit und das schnelle Umschalten von Abwehr auf Angriff.
Nachteil des Systems: keine

Alternative Spielsysteme:

1- 3- 4- 1 mit Raute





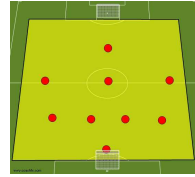
Kurzbeschreibung

Das 1-3-4-1 mit Raute besteht aus 3 Abwehrspielern, einem defensiven Mittelfeldspieler, 2 äußeren Mittelfeldspielern, eine hängende Spitze und einem echten Stürmer.

Vorteil dieses Systems ist die starke Mittelfeldpräsenz.

Nachteil des Systems: keine

1- 4- 3- 1



Kurzbeschreibung

Das 1-4-3-1 besteht aus 4 Abwehrspielern, 3 Mittelfeldspielern und einem echten Stürmer.

Vorteil dieses Systems ist die Möglichkeit die Viererkette bereits in der D-Jugend zu trainieren.

Nachteil: schwach besetzte Offensivkräfte

Kondition:

Koordination, Schnelligkeit, Ganzkörperkräftigung, Beweglichkeit

Mentaler Bereich:

- Positives Denken
- Erfolgszuversicht
- Risikobereitschaft
- Umgang mit Negativerlebnissen

C – Jugend (Anfang Leistungsfussball)

Merkmale:

- Auf dem Weg zum Erwachsenen
- Fitness nimmt zu
- Bedeutung der Einzel- und Gruppentaktik sollte zunehmen
- Mehr Wert auf Kraft und Kondition legen
- Oft fehlt leider die Motivation (Pubertät)
- Oft keine körperliche und geistige Ausgeglichenheit
- Verschiedene Körperentwicklung (groß, klein, etc.)

Inhalte des Trainings: Training:

1. Ergänzende fußballspezifische Fitness mit Ball: Technik-Rundläufe, 1 gegen 1, usw. + Kräftigungsübungen -> 20%
2. Technikintensivtraining: Techniken festigen/automatisieren (Passfolgen, Rundlauf) -> 20%
3. Individual- und gruppentaktische Grundlagen: Zweikampf / Ballgewinnspiel, Ballorientierung, Hinterlaufen, Kreuzen -> 30%
- 4 Fußballspiele mit Schwerpunkten und freies Spielen: Über-/Unterzahl, auf mehrere Tore (Spielverlagerung), usw. -> 30%

Technik Training:

Vieles Üben der fußballerischen Bewegungsabläufe

Verbesserung der Ballgeschicklichkeit

Anpassung der technischen Fähigkeiten an die verbesserten Kraft/Schnelligkeitseigenschaften der Spieler



Bevorzugtes Spielsystem: 1- 4- 4- 2 (Großfeld)



Kurzbeschreibung

Das 4-4-2 besteht aus 4 Abwehrspieler, 4 Mittelfeldspieler und 2 Angreifer. Dieses System ist eines der am meisten gespielten im modernen Fußball.

Taktik:

- Einzel- und Gruppentaktik verbessern
- Förderung von Spielverständnis
- Beobachtungsvermögen
- Kreativität
- Selbständiges Entscheiden

Mentaler Bereich:

- Positives Denken
- Motivation schaffen
- Umgang mit Negativerlebnissen

Merke: „ Die Freude am Fußball erhalten!“

B – Jugend (Leistungsfussball; 2. goldenes Lernalter)

Merkmale:

- Übergang zum Erwachsenen
- Körperliche und geistige Ausgeglichenheit
- Starke Muskulatur/ Kraftzuwachs/ Bewegungsdynamik
- Verbessertes Koordinationsvermögen
- Verbesserte Auffassungsgabe, Heranreifen zur Persönlichkeit
- Hohe Lern- und Leistungsbereitschaft

Inhalte des Trainings:

1. Systematische fußballspezifische Fitness: Parcours, 1 gg. 1 bis 11 gg. 11, Intervalle + Kräftigungsübungen -> 20%
- 2 Positionsspezifisches Techniktraining: Drehung zum Torabschluss, Flanken, Pässe, usw. -> 20%
- 3 Gruppen- und Mannschaftstaktik: Vertiefung der Grundlagen; Flügelspiel, Pressing, Spieleröffnung, usw. -> 20%
- 4 Fußballspiele mit Schwerpunkten: Ballorientierung, Umschalten, Positionsspiel usw. -> 40%

Taktik:

Die Auswahl der Spieler bestimmt das System

Festigung des 1- 4- 4- 2 Systems (Spielphilosophie)

- Ordnung im Spiel erkennen und halten
- Gruppentaktik defensiv, Mittelfeld, Angriff



Bevorzugtes Spielsystem: 1- 4- 4- 2 (Kurzbeschreibung, siehe C – Jugend)



Alternativ: 1-4-4-2 mit Raute

oder 1-4-2-3-1



Kurzbeschreibung

Das 4-2-3-1-System besteht aus einer Viererkette, zwei defensiven Mittelfeldspielern (Doppelsechs), drei offensive Mittelfeldspielern und einem Mittelstürmer.

Der Hauptvorteil dieses Systems liegt an der zumeist zahlenmäßigen Überlegenheit im Mittelfeld und den „2 fast echten“ Außenstürmern

Merke:

- Vorbereitung und Anfang für den Aktiven Bereich wichtig!

A – Jugend (Leistungsfussball; Junge Erwachsene)

Merkmale:

- Wollen wie Erwachsene behandelt werden
- Manchmal trotzdem noch Unreife
- Körperlich nahezu fast ausgereift
- Optimale athletische Voraussetzung
- Hohe Eigenmotivation
- Eigene Persönlichkeit

Inhalte des Trainings:

1. Systematische fußballspezifische Fitness: Parcours, 1 gg. 1 bis 11 gg. 11, Intervalle + Kräftigungsübungen -> 20%
2. Positionsspezifisches Techniktraining: Drehung zum Torabschluss, Flanken, Pässe, usw. -> 20%
3. Gruppen- und Mannschaftstaktik: Vertiefung der Grundlagen; Flügelspiel, Pressing, Spieleröffnung, usw. -> 20%
4. Fußballspiele mit Schwerpunkten: Ballorientierung, Umschalten, Positionsspiel usw. -> 40%

Taktik:

Die Auswahl der Spieler bestimmt das System

Das 1-4- 4- 2 System optimieren

- Einzel- und Gruppentaktik fördern und fordern



Bevorzugtes Spielsystem: 1- 4- 4- 2(Kurzbeschreibung, siehe C – Jugend)



Alternativ: 1-4-4-2 mit Raute

oder 1-4-2-3-1



Kurzbeschreibung

Das 4-2-3-1-System besteht aus einer Viererkette, zwei defensiven Mittelfeldspielern (Doppelsechs), drei offensive Mittelfeldspielern und einem Mittelstürmer.

Der Hauptvorteil dieses Systems liegt an der zumeist zahlenmäßigen Überlegenheit im Mittelfeld und den „2 fast echten“ Außenstürmern

Merke:

- Ganz wichtig den Übergang von Jugend zu Aktiven unterstützen
- Gemeinschaft A-Jugend zu Aktiven stabilisieren
- Spieler schon zeitweise im Aktiven Bereich spielen und trainieren lassen!

Allgemeine Spielauffassung:

Jeder Spieler spielt mit ständiger Mitspiel –und Angriffsbereitschaft.

Dabei stellt er den Ball und das Tore schießen in den Mittelpunkt seines Spiels!!

Nach Ballverlust macht jeder Spieler, beim Angriffsspiel bei gegnerischem Ballbesitz, oder Ballgewinnspiel mit!!

Nach Ballgewinn beteiligen sich ALLE Spieler am herausspielen und verwerten von Torchancen!!

Erklärung der Spielreihen:



Mannschaftsteile und Positionsbezeichnungen der 1-4-4-2 Grundordnung

Spielauffassung F-Junioren

1-1-2-1 Drache



4. (Spiel-) Reihe

3. (Spiel-) Reihe

2. (Spiel-) Reihe

1. (Spiel-) Reihe

1-3-2-1 Tannenbaum

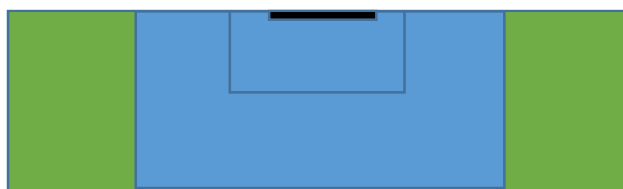


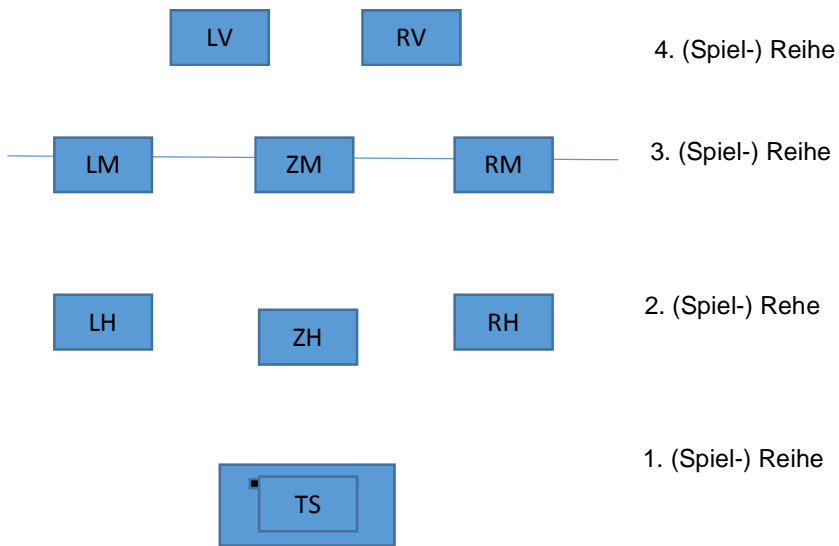
4. (Spiel-) Reihe

3. (Spiel-) Reihe

2. (Spiel-) Reihe

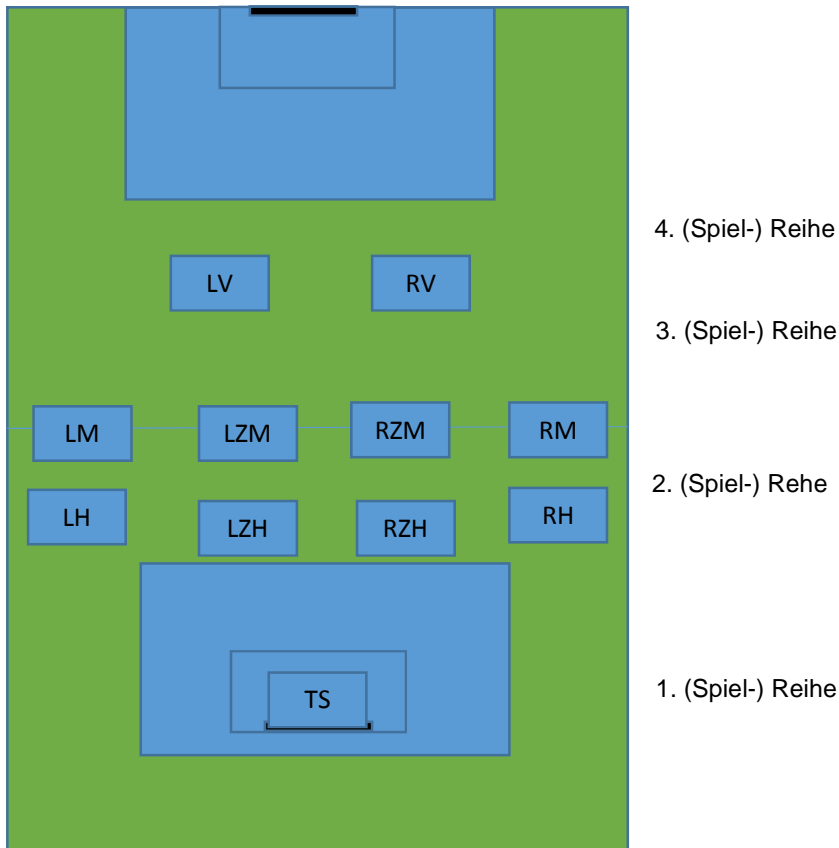
1. (Spiel-) Reihe





Spielauffassung C, B, A-Junioren

1-4-4-2 Großfeld



**Ganz Wichtig, ist uns die Ausbildung der Jugend, dass wir es schaffen, gut ausgebildete Spieler sowohl sportlich wie menschlich, sozial in den aktiven Bereich zu bringen!!!
Deshalb sollten Funktionäre, Trainer und Betreuer gleichermaßen das Fußballkonzept umsetzen, positiv verbreiten, weiterentwickeln und leben!!!**

Unsere Werte:

- **Freundschaft**
- **Teamgeist**
- **Wille**
- **Toleranz**
- **Hilfsbereitschaft**
- **Selbstbewusstsein**
- **Respekt**

o
Viel Spaß & Erfolg!!